

Die Landbiene
und
die Stadtbiene





Es war einmal eine kleine Biene namens Brummsumm.

Brummsumm war eine Wildbiene, das heißt, sie hatte keinen Bienenstock sondern lebte ganz für sich in einem alten, morschen Baumstamm. Auch war sie nicht gelb, sondern braun/schwarz.

Sie war eine neugierige, fleissige Biene, die es liebte über die Wiese zu fliegen und die gute Landluft zu schnuppern.



Ihr Zuhause war die alte Streuobstwiese am Stadtrand, gleich neben dem Spielplatz. Wisst ihr, wo ich meine?

Dort, wo die alten Bäume stehen und die Wiese immer so schön bunt blüht.



Doch eines Morgens ist alles ganz anders. Unsanft wird Brummsumm geweckt, als ihre Baumstammhöhle ruckelt. Sie hatte tief geschlafen, da seit Tagen Regenwetter war. Als sie nun hinausflog verstand sie die Welt nicht mehr... Alles sah anders aus!

Die Wiese war weg und es waren nur noch Erdhaufen zu sehen. Eine Planierdraupe schob gerade die alten Bäume über den Haufen und überall war Staub und Dreck.

Die kleine Biene wusste natürlich nicht, dass hier ein neues Baugebiet entstehen sollte.



Brummsumm irrte den ganzen Tag über ihre alte Wiese und war letztendlich ganz erschöpft und eingestaubt. Auf der Suche nach einem Schlafplatz sah sie etwas oranges, dort schlüpfte sie hinein und schlief ein.

Das orange war aber der Helm eines Bauarbeiters. Dieser fuhr am Abend mit seinem Lastwagen zurück in die Stadt. Die kleine Biene Brummsumm bemerkte er nicht...



Als Brummsumm am nächsten Morgen erwachte, da traute sie ihren Augen nicht!

Wo war sie nur gelandet? Häuser, nichts wie Häuser, überall Beton und die Luft war nicht so klar und frisch, sondern stank nach Abgasen und Rauch.

Mutig flog die kleine Biene umher, aber sie sah nichts wie Mauern.



Brummsumm war schon völlig verzweifelt! Musste sie hier sterben, elendig verhungern?
Da plötzlich sah sie etwas grünes! Bäume und roch es nicht nach Blumen?
Sie wollte auf das kleine Paradies zusteuern, aber da war eine dicke, breite Straße mit ganz vielen Autos, Bussen und Lastwägen. Genau in der Flughöhe von Brummsumm.
Der Luftzug der vorbeibrausenden Fahrzeuge wirbelte die Biene ganz schön herum.
Es war zum Verzweifeln! Die Rettung war zum Greifen nah aber es war kein Durchkommen für die kleine Biene!



Aber da nahte Rettung in Gestalt einer alten Damen mit einem riesengroßen Hut voller Plastikblumen. Brummsumm staunte nicht schlecht, als sie auf dem Hut landete. Die Blumen sahen so echt aus, aber sie dufteten kein bisschen.

Die Dame stellte sich an die Ampel, überquerte die Straße und ging geradewegs in den Park. Brummsumm wartete noch einen Augenblick und dann startete sie und flog mitten hinein in das herrliche Grün.



Die kleine Biene staunte nicht schlecht! Hier gab es leckere Blumen, an denen sie sich erst einmal satt aß. Bäume blühten und es roch wunderbar.

Nun musste sie nur noch eine Wohnung finden. Und da sah sie ein kleines Häuschen mit ganz unterschiedlichen Materialien gefüllt. Auch altes Holz war dabei. Vorsichtig flog Brummsumm näher und fand tatsächlich noch ein schönes Plätzchen, in dem sie es sich gemütlich machte. Ohne es zu wissen, war sie in der neue Insektenhotel gezogen, dass die Schulkinder erst vor wenigen Tagen im Werkunterricht gebaut hatten.

In wenigen Tagen würde Brummsumm ganz viele neue Nachbarn bekommen...



Da zog dann auch noch der Anderl ein, eine Wildbiene wie Brummsumm, aber doch ganz anders, weil er in der Stadt geboren und aufgewachsen war. Der Anderl zeigte Brummsumm alle schönen Flecken und er wusste, wo die besten Blumen wuchsen und wo es gefährlich war...

Sie unternahmen sehr viel und dann verliebten sie sich.

Und im nächsten Frühling waren sie schon eine richtig kleine Familie.

So wurde Brummsumm die Landbiene zu einer Stadtbiene.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann fliegen sie noch heute! Vielleicht hältst du in der Stadt mal die Augen auf, dann kann es sein, dass dir Brummsumm über den Weg läuft äh fliegt...

Die Geschichte entstand beim Seminar „Erzählen mit dem Kamishibai-Erzählkasten“ in der Geschichtenerfindewerkstatt beim Bildungswerk Rosenheim am 15.6.2015.